

Workshop #1 > (Neues) Wohnen

Datum|Ort: 27.10.2015, 17.30 bis 20.15 Uhr | Mehrzwecksaal

Moderation: Raimund Gutmann & Ruth Buchauer (wohnbund:consult, U1coop)

Experten: Bernhard Matt, Martin Franzmair, Elisabeth Meze (alle IIG); Hans-Peter Sailer (Stadtplanung)

Anwesend: etwa 80 Personen (ca. 80% über 60 Jahre)

Ziel des Workshops war die vertiefende Diskussion der zentralen Dialog-Themen des Thementags (Ideenbrauerei) und die Konkretisierung der eingebrachten BewohnerInnen-Ideen, Maßnahmenvorschläge und Kritiken. Beim WS 1 stand speziell die Auseinandersetzung mit den möglichen Neubau-Standorten im Mittelpunkt.

Die zusammengefassten **Themen** aus dem Thementag als Ausgangspunkt:

<p>Auswertung der Auftakt-Veranstaltungen und des Thementages:</p> <p style="text-align: center;">(Neues) Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none">• 3 Baufelder für Neubauten am Prüfstand (kein Hochhaus, Bewertung der Standorte, Vermeidung von Beeinträchtigung des Bestandes ...); Stärken-Schwächen-Diskussion• Guter Bewohnermix/soziale Mischung bei Belegung des Neubaus; mehr kleine Wohnungen• Neue Infrastruktur und kleine Geschäfte bei Neubau• Verbesserungen/Aufwertung bei bestehenden Wohnhäusern (Einlagerungsräume, Balkone, Fahrrad-Boxen, Müllhäuser ...)• Ausbau der Aktivitäten der Hausverwaltung vor Ort• Mehr Willkommenskultur / "Einschulung" neuer Bewohner
--

Methode: Tischgruppen in 2 Runden (Runde 1 „Neubau-Standorte“ mit gleicher Aufgabe an 9 Tischen):

18:00 – 18:45	<u>Runde 1:</u> Beurteilung der 3 Neubau-Standorte Ziel/Aufgabe: Schärfung & Konkretisierung der Standpunkte (Arbeiten in Tischgruppen)
	- Meinungen allgemein zu den 3 geplanten Neubau-Standorten - Meinungen/Positionen zu einem Standort speziell <i>(Aufschreiben auf vorbereiteten Plakaten, ...)</i>
18:45 – 19:00	Präsentation durch Tischsprecher
19:00 – 19:10	Kurze Pause

19:10 – 19:50	Runde 2: Kompensation und ‚Mehrwert‘ – was ist das konkret? (Soziale Mischung/Bewohnermix, neue Wohnformen, neue Infrastruktur, Altbestand) Ziel/Aufgabe: Auswahl & Konkretisierung von Maßnahmen (Arbeiten in Tischgruppen)
	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Vorschläge zur Kompensation und Mehrwert-Schaffung - Konkretisierung von Maßnahmen u. Forderungen
19:50 – 20:05	Präsentation durch Tischsprecher u. kurze Diskussion

Die **Ergebnisse** von Workshop 1 „(Neues) Wohnen“ zusammengefasst:

> **Runde 1 – Beurteilung der 3 möglichen/geplanten Neubau-Standorte**

In der Plus-Spalte sind die Angaben der Teilnehmer zu den Stärken und Potenzialen des jeweiligen Standortes aufgelistet und in der Minus-Spalte die befürchteten Nachteile.

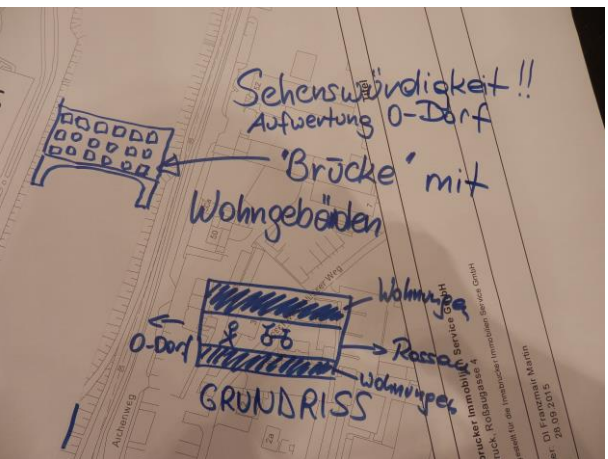
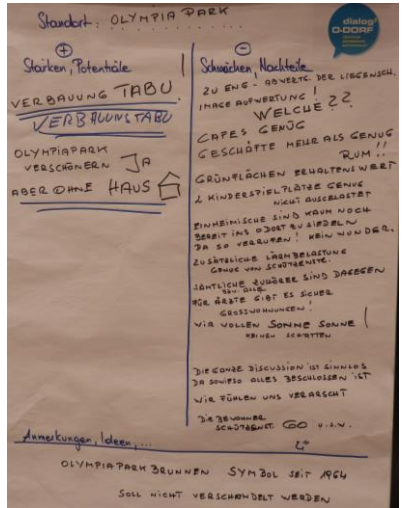
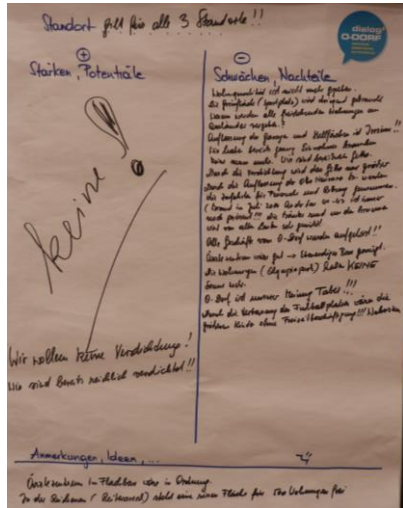
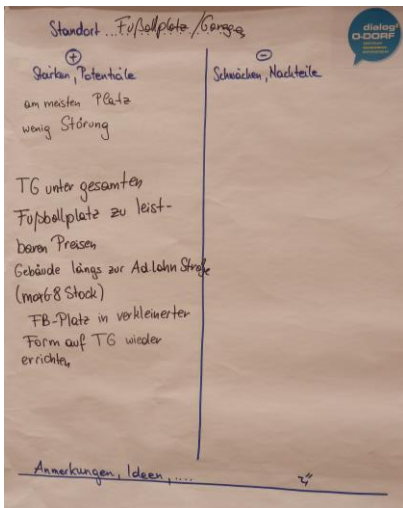
+ Stärken / Potenziale	- Schwächen / Nachteile	Anmerkungen
Neubau-Standort „Olympiapark“		
- Grünflächen erhalten - Kommunikationsplatz für Jung und Alt rund um den Brunnen	- schon derzeit klein und eng - keine Verbauung	
- angenehme Atmosphäre (kühl im Sommer, daher MUSS der Park erhalten werden)	- Aufenthaltsorte (Bänke usw.) für Ältere gehen verloren	
- Verbauung ist tabu! - Olympiapark verschönern JA, aber ohne neues Haus	- zu eng u. Abwertung der Liegenschaft - Image-Aufwertung, welches Image? - Geschäfte gibt es schon genug (z.B. in Rum) und Großwohnungen für Ärzte gibt es auch - zusätzliche Lärmbelastung durch Neubau, Schützenstr. jetzt schon laut - „Wir wollen Sonne, Sonne – keinen Schatten!“ - „Die ganze Diskussion ist sinnlos, da sowieso schon alles beschlossen ist – wir fühlen uns verarscht.“	- Olympiapark-Brunnen ist ein „Symbol“ seit 1964 und soll nicht verschandelt werden
- wenn Bebauung, dann nur am nördlichen Ende denkbar - „Punkthaus“ oder Überbauung der Straße	- Park ist sehr wichtig für das O-Dorf	
- schöne Anlage beibehalten - derzeit Treffpunkt von Alt und Jung (Kommunikation) - „Ozonspender“	- Nachbarwohnungen haben Verlust an Sonne - Kommunikationsfläche wird verringert - weniger Grün u. Sauerstoff	

Neubaustandort „Fußballplatz“		
<ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsraum für Jugendliche - guter Abstand der bestehenden Häuser und damit Sonne 	<ul style="list-style-type: none"> - statt den Platz zu erhalten und zu vergrößern, wird er verkleinert - „Sonnenbeeinträchtigung“ der Nachbarhäuser 	<ul style="list-style-type: none"> - keine Bebauung des Fußballplatzes - Aufstockung M-Preis wäre die geringste Beeinträchtigung
<ul style="list-style-type: none"> - Hier stört ein Neubau am wenigsten - Abstände günstig wählen, näher zum M-Preis - erwünscht sind kleinere Wohnungen (dafür werden größere Wohnungen frei) 	<ul style="list-style-type: none"> - für Sportanlage neuen Platz suchen - z.B. auch den Tartanplatz erneuern 	
<ul style="list-style-type: none"> - hier wäre am meisten Platz und wenig Störung - Tiefgarage unter gesamten Fußballplatz zu leistbaren Preisen - Gebäude längs zur An-der-Lan-Str. (max. 6-8 Stockwerke) - Fußballplatz in verkleinerter Form am Dach der Tiefgarage neu errichten 		
Neubaustandort „Luggerplatz“		
<ul style="list-style-type: none"> - nördlicher Bereich kann verbaut werden u. das Gebäude soll den Platz aufwerten - Gebäude darf nicht zu hoch werden (max. 6 Stockwerke) 	<ul style="list-style-type: none"> - derzeit ist der Platz eine „akustische Katastrophe“ - derzeit zu wenig Grün am Platz 	<ul style="list-style-type: none"> - Müllproblem lösen
	<ul style="list-style-type: none"> - keine Bebauung; Platz ist derzeit nicht optimal: daher Umgestaltung in Grünfläche und mit O-Park verbinden 	
<ul style="list-style-type: none"> - derzeit schlechte Atmosphäre muss verbessert werden (auch akustisch) - niederer Bauteil soll aufgestockt werden - mehr Bespielung des Platzes notwendig 	<ul style="list-style-type: none"> - in den Platzflächen keine Bauten vorstellbar - derzeit schlechte Nutzung: nur laute Jugend am Abend mit Skateboards und Einkaufswagen 	
<ul style="list-style-type: none"> - Platz super für Veranstaltungen - Kommunikationszentrum - Bewegungsmöglichkeit für Kinder (Sportgeräte u. Bänke) - könnte noch aufgewertet werden 	<ul style="list-style-type: none"> - sehr laut wegen Fußballspielen und skaten - „Tummelplatz für alle möglichen Menschen“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Ärztezentrum im Flachbau wäre in Ordnung
Tisch gegen alle Neubau-Standorte		
<ul style="list-style-type: none"> - keine Stärken und Potenziale 	<ul style="list-style-type: none"> - Wohnqualität ist nicht mehr gegeben - die Grünfläche (Sportplatz) wird dringend gebraucht - „Warum werden alle frei werdenden Wohnungen an Ausländer vergeben?“ - Das O-Dorf hat schon genug Einwohner und braucht keine neuen mehr - „Wir sind bereits ein Getto. Durch die Verdichtung wird das Getto nur noch größer.“ - Auffassung der Garagen und Stellflächen ist „Irrsinn“ 	<ul style="list-style-type: none"> - „O-Dorf ist unserer Meinung nach tabu!“ - „Wir wollen keine Verdichtung! Wir sind bereits reichlich verdichtet!“ - in der Reichenau steht eine Fläche für 500 Wohnungen frei

	<ul style="list-style-type: none"> - die Wohnungen rund um den Olympia-Park hätten keine Sonne mehr - Die Bänke rund um den Brunnen werden von alten Leuten sehr genutzt. - Ärztezentrum wäre gut, aber nur in einem „ebenerdigen“ Gebäude - Durch die Verbauung des Fußballplatzes wären die größeren Kinder ohne Freizeitbeschäftigung! 	
--	---	--

Im Anschluss der Plakatpräsentationen gab es eine **Diskussionsrunde** zu den möglichen Neubau-Standorten. Der Projektleiter der IIG DI Franzmair stand dabei Rede und Antwort. U.a. stellte er fest, dass die Argumente der Teilnehmer gehört werden und sich die IIG ernsthaft damit auseinandersetze. Die Entscheidung liege letztlich jedoch bei der Stadtpolitik.

Auswahl an Plakaten:



> Runde 2 – Kompensation und „Mehrwert“ schaffen

Aufgabenstellung war in der Runde 2 des 1.Workshops die Konkretisierung und Bewertung von Maßnahmen zur **Kompensation** und **Mehrwert-Schaffung**.

- 1) Tischgruppe „**(Neues)Wohnen**“ im O-Dorf: neue Wohnformen, Bewohnermix? usw.
 - kleine Wohnungen, denn große sind vorhanden – Garconnieren, Startwohnungen u.a.
 - breites Angebot für durchmischte Bevölkerung
 - Wohngemeinschaften (gemeinschaftliches Wohnen) mit gemeinsamer Küche und separaten Apartments
 - „Neuer Wohnraum auch mal für Tiroler!“
 - nicht so dünne, hellhörige Wände wie in den Altbauten

- 2) Tischgruppe „**Neue Infrastruktur**“ im O-Dorf: Geschäfte, Ärzte, Café? usw.
 - Arztgemeinschaftspraxis
 - kein Jugendzentrum, da Vandalismus zunimmt
 - Polizeistation soll auch in der Nacht besetzt sein
 - Geschäft mit Sonderstellung, d.h. einzigartig in Ibk
 - besonderes Café wäre fein, aber Cafés funktionieren im O-Dorf nicht
 - Reparatur-Café
 - Kommunikationsorte schaffen

- 3) Tischgruppe „**Aufwertung Altbestand**“ im O-Dorf: Lagerräume, Balkone, Fahrradboxen? usw.
 - Senkung Mietpreis durch die Neubauten
 - Fahrradräume fehlen
 - Abstellplätze für Fahrräder im Innenbereich
 - bessere, saubere Müllräume
 - Beauftragung einer Reinigungsfirma
 - Einlagerungsräume fehlen oder sind zu klein
 - neue Grüngestaltung für Lärm- und Staubschutz
 - Sanierung und Aufwertung bestehender Spielplätze
 - Sportplatz am Inn aufwerten (dzt. wenig genutzt)

- 4) Tischgruppe „**Ausbau Aktivitäten Hausverwaltung**“ im O-Dorf: neue Aufgaben? usw.
 - geschulte Hausmeister mit integrativer Funktion (Abschaffung war Fehler ...)
 - bei Wohnungsvergabe mehr Aufklärung über Rechte und Pflichten als Mieter
 - klar verständliche Regeln vermitteln und über Konsequenzen informieren

- 5) Tischgruppe „**Mehr Willkommenskultur**“ im O-Dorf: bessere Nachbarschaft, Ordnung? usw.
 - Migranten sind an gemeinsamen Themen nicht interessiert (siehe auch diese Veranstaltung)
 - Vermittlung („Einlernen“) von Benutzungsregeln, Mülltrennung, Radunterbringung
 - Hausordnung erklären und nicht nur aushändigen
 - wir möchten gerne „Multi-Kulti“, aber es gelingt nicht
 - die Fremden wollen sich nicht integrieren
 - Image vom O-Dorf gemeinsam aufwerten
 - Zusammenarbeit mit türkischem Verein

Auswahl an Plakaten:

Wohnformen WS 1

kleine Wohnungen, große vorbestanden
 gasconnean, Stutzwohnen
 breites Angebot für durchschnittliche Bev.
 Wohnungsgemeinschaftstypus: je tiefer
 + mehr mit Bad

Neue in freier Natur

Ärte (-gemeinschaften, -beides)
 kein! Jugendzentrum weil Kindertages
 dadurch zunimmt (schlechte Betreuung,
 Polizeistation auch in der Nacht besetzt
 Cafes, Funk-Hotspots nicht - warum?
 Gender mit Genderstellung, einzig in 15K. Populäre
 Aufwertung Bestand

da gemeinsame fehlen
 Fahrradständer -
 Keller und Dachboden +
 Grünhaltung - Straßenschutz

Cafe im neuen
 Altkasernen ist
 super, gratis aber
 zu früh
 Kommunikations
 Orte

© Soerneck

Sportplatz am Freizeitanlagen WS 1

verbessern, wird kaum genutzt

Willkommenskultur

- Migranten nicht an gemeinsamen
 Themen (wie bei dieser Veranstaltung
 zu sehen) nicht interessiert
- Einleiten von Bewerbungsregeln
 Mülltrennung, Radverkehrregeln,
 Hausordnung erklären nicht um deutsch.
- ausschließlich viele Migranten

Nachbarschaft Thema 5
WS 1

- Wir möchten gerne "Multikulti" aber es
 gelingt uns nicht
- schauen nicht in die Augen
- waren vielleicht eigentlich nicht gg neue
 Wohnungen, wenn wir wüssten, wer kommt
- wir sind die "Ungläubigen", die "Schmutzigen"
- die "Fremden" wollen sich nicht integrieren
- Image vom O-Dorf erlösen
- Zusammenarbeit mit türkischen Vereinen, damit
 dieser mit "Türken" bzgl. Integration &
 Wertschätzung der österr. Kultur reden
- ganz guten Kontakt mit türk. Familien
- gr. Problematik der "dünnen Wände" generell
- "sie wollen nicht"
- in die Wohnungen 50:50

bearbeiter: Dr. Franziska Martin
 Datum: 28.09.2015

0 100 m
 Plangrundlagen: Stadt Innsbruck, Land Tirol, BEV

Keine Verdichtung im O-Dorf!
 Für Golfplätze gibt es
 immer Grundflächen?
 Es gibt noch noch Bauland
 in der Umgebung!

Die Grünfläche um den
 Olympiabrunnen mag bleiben, wird
 sehr viel genutzt der Betrug, auch
 Behinderte Menschen wollen einen
 Nahraum.

~~Olympia~~ darf nicht verbaut werden!!!
 O-Dorf darf nicht noch mehr erweitert werden,
 die Bevölkerungsgröße ist groß genug!